

Nachlaß
Bernhard Nefzger
(1874 – 1948)

verwahrt in der Musiksammlung
des Stadtarchivs Baden
(MS 361-HS)

Dem Stadtarchiv Baden übergeben
von seiner Enkelin Ingrid Pelech im Jänner 2006

Inventar erstellt von Dr. Rudolf Maurer im Februar 2006

Chordirektor Professor Bernhard Nefzger zum Gedenken

Am 8. Juli verschied im 74. Lebensjahre Bürger der Stadt Baden und Regenschori der Pfarre St. Stephan, Professor Bernhard Nefzger. Mit ihm verliert Baden eine wertvolle und markante Persönlichkeit, die sich um die Erhaltung und Ausgestaltung der Kirchenmusik in Baden unvergängliche Verdienste erworben hat. Nahezu 40 Jahre wirkte Prof. Bernhard Nefzger am Kirchenchor der Badener Stadtpfarre, Jahrzehnte stellte er sein Können, seine ganze Kraft in den Dienst der Kirche zur Erbauung der Kirchenbesucher, dem Allerhöchsten zu Ehren. Es ist ein Gebot der Gerechtigkeit, das vom Idealismus getragene Wirken dieses Mannes näher zu würdigen.

Prof. Bernhard Nefzger wurde am 16. November 1874 in Wien geboren. Er erhielt seine Ausbildung am Wiener Konservatorium und studierte später an der Kirchenmusikschule des Wiener Ambrosiusvereines und des Cäcilienvereines. Seine Lehrer waren Professor Schantl, Robert Fuchs, Cyrill Wolff, Anton Bruckner, Hermann Grädener und Guido Adler. Er wirkte von 1895 bis 1896 als Waldhornbläser im Orchester von C. M. Ziehrer und war 1901 bis 1910 Mitglied des Konzertvereines. In letzterem Jahre wurde er als Chordirektor an die Stadtpfarrkirche in Baden berufen, nebenbei war er auch Mitglied des Theaterorchesters und des Kurochesters. Durch reichlichen Fleiß und ein großes Maß von Idealismus brachte er den Badener Kirchenmusikverein auf eine hohe Stufe der Leistungsfähigkeit. Unter seiner Leitung gelangten die bedeutendsten Werke der Kirchenmusikliteratur zur Aufführung, zum Beispiel von Mozart die Krönungsmesse, die Messe in B-dur, C-dur u. F-dur und eine bis dahin unbekannte Messe dieses Genius, welche am zweiten Weihnachtsfeiertag 1931 in der Stadtpfarrkirche die Erstaufführung erlebte. Prof. Nefzger fand im Archiv des Kirchenmusikvereines die Stimmen dieses Werkes, die alle Merkmale einer Kirchenkomposition Mozarts an sich trägt. Die Partitur fehlte, auf der beziffernten Orgelstimme steht: Harmoniemesse in C-dur für Chor, Orgel, 2 Hörner, 2 Oboen und Pauken von W. A. Mozart. Prof. Nefzger unterzog sich der mühevollen Arbeit, eine Partitur anzulegen, und ging dabei mit viel Liebe und Sachkenntnis zu Werke. Seinem rastlosen Fleiß verdankt die musikalische Welt die Bekanntschaft mit einem bis dahin unbekanntem Werke Mozarts. Diese Tatsache wurde viel zu wenig gewürdigt. Nur der Wiener Schubertbund brachte diese Messe in der Kirche am Rennweg am 7. Oktober 1931 zur Aufführung.

Weiters brachte der Kirchenmusikverein unter Prof. Nefzgers Leitung zur Aufführung: Von Josef Haydn die Nelson-Messe und die Theresien-Messe, eine Messe von Michael Haydn; auch diese war bisher unbekannt und wurde von Prof. Nefzger im Archiv des Kirchenmusikvereines aufgefunden. Ferner von Beethoven die C-dur-Messe, von Simon Sechter eine Messe in E-dur (dem Badener Kirchenchor gewidmet), von Schubert die Messen in F-dur, G-dur und Es-dur, von Bruckner dessen Messe in d-moll und dessen Requiem in d-moll, von Viktor Keldorfer die Missa Solemnis. Mozarts B-dur-Messe wurde am 16. August 1930 in der Stadtpfarrkirche aufgeführt zur Erinnerung daran, daß Mozart dieses Werk vor 150 Jahren am Badener Kirchenchor dirigierte. Weiters seien genannt: das große Requiem von Cherubini, das Tedeum von Bruckner, das Stabat Mater von Pergolese. Später brachte Nefzger die Missa papae marcelli von Palestrina zu einer glanzvollen Aufführung.

Nefzger leitete auch durch 12 Jahre die Kirchenmusik in der Helena-Kirche.

Als im Jahre 1921 die Vereinigung Badener Musikfreunde gegründet wurde, war Prof. Nefzger der erste Dirigent derselben und entfaltete auch in dieser Stellung eine von großem Erfolg begleitete Tätigkeit. Im ersten Konzert dieser Vereinigung brachte er das Oratorium „Die sieben Worte des Erlösers“ von Josef Haydn zur Aufführung. Am 6. Februar 1922 veranstaltete er einen Schubert-Abend, bei dem Alfred Grünfeld, Prof. Zimmler und Hugo Kreisler mitwirkten. Die Oratorien „Die Schöpfung“, und „Die Jahreszeiten“ erlebten unter Prof. Nefzgers Leitung erstklassige Aufführungen. Als Komponist gab er Proben eines nicht unbedeutenden schöpferischen Talentes. Obenan stehen unter seinen Kirchenwerken zwei Messen; die erste ist dem Prälaten Frim gewidmet, die zweite dem Bundeskanzler Dr. Seipel. Dieser war bei der Erstaufführung in Baden anwesend und sprach dem Schöpfer dieses Kirchenwerkes Dank und Anerkennung aus. Ferner komponierte Prof. Nefzger mehrere Graduale, ein Tantum ergo, ein Requiem mit Libera und ein tiefempfundenes Vater unser. Auch Männer- und gemischte Chöre „Das alte Lied“ u. „Morgengrauen“; Chöre „Das alte Lied“ und „Morgengrauen“; letzterer ist dem Erzherzog Eugen gewidmet, welcher dem Komponisten ein in warmen Worten gehaltenes Dankschreiben und eine silberne Uhr übermitteln ließ. Weiters die gemischten Chöre „Weißt du noch?“, dann „Im Erlenhof“, „Heimweh“,

„D' rechte Liab“, die Ballade „Joride“ für Singstimme und Orchester, mehrere schöne Lieder und eine Fanfare für Hörner.

Es ist gewiß ein schöner Zug des dankbaren Anerkennens des Wirkens dieses rastlos tätigen Mannes, daß er von Kardinal Innitzer anlässlich eines Besuches in Baden ein in warmen Worten gehaltenes Dank- und Anerkennungsschreiben erhielt, welches ihm vom Prälaten Stoiber überreicht wurde. Die Verleihung des Bürgerrechtes seitens der Stadt Baden im Jahre 1935 war eine wohlverdiente und gerechte Würdigung für eine damals 25-jährige, von so schönen Erfolgen begleitete Tätigkeit als Regenschori an der Stadtpfarrkirche.

Montag den 13. Juli wurde Prof. Bernhard Nefzger auf dem Badener Stadtpfarrfriedhof zur letzten Ruhe bestattet. Es

hatte sich hiezu eine ungemein große Trauergemeinde eingefunden. Die Einsegnung nahm Prälat Stoiber unter großer geistlicher Assistenz vor. Anschließend daran widmete Prälat Stoiber am offenen Grabe dem Verstorbenen einen ergreifenden Nachruf, in dem er dessen Verdienste um die sakrale Musik, um das kulturelle Leben Badens würdigte und ihn als guten Familienvater schilderte. Der Kirchenchor sang bei der Einsegnungshalle und am Grabe unter Prof. Bieglers Leitung je einen Trauerchor von Mendelssohn, während ein Bläserquartett die letzten Grüße ins Grab nachsandte. Unter den Trauergästen bemerkten wir Bürgermeister Meixner, Vizebürgerm. Dr. Hahn, Kammeramtsrat Sigmund, viele Persönlichkeiten des öffentlichen, kulturellen und geschäftlichen Lebens, die meisten Mitglieder des Theaterorchesters, der Badener Bühnengemeinschaft u. v. a.

Dienstag den 13. d. wurde um 8 Uhr früh in der Stadtpfarrkirche die heilige Seelenmesse gelesen, wobei der Kirchenchor wieder unter Leitung Prof. Bieglers Nefzgers Requiem ergreifend schön zu Gehör brachte. Frau Liesl Zrost, eine seiner Chorschülerinnen, sang das ergreifend schöne „Vater unser“, ebenfalls eine Komposition des Verstorbenen.

aus: Badener Volksblatt

Jg. 40/Nr. 28 vom 17. Juli 1948

Fasc. I (Persönliche Papiere)

I 1. Dokumente

1. 1874 Nov. 22. Taufschein der Pfarre Dornbach (geboren in Neuwaldegg, 1874 Nov. 16)
2. 1888 Sept. 15. Entlassungs-Zeugnis der Volksschule für Knaben, Dornbach
3. 1891 Dez. 10. Heimatschein der Gemeinde Neuwaldegg
4. 1900 Juli 20. Frequentations-Bestätigung des Instructionsurses für katholische Kirchenmusik im katholischen Lehrerseminar, Wien XVIII, Michaelergasse 10
5. 1901 Juli 3. Colloquien-Zeugnis (Philosophische Facultät) über Harmonielehre bei Prof. H. Grädener
6. 1901 Juli 3. Colloquien-Zeugnis (Philosophische Facultät) über Doppelten Contrapunct bei Prof. H. Grädener
7. 1901 Juli 30. Frequentations-Bestätigung des Instructionsurses für katholische Kirchenmusik im katholischen Lehrerseminar, Wien XVIII, Michaelergasse 10
8. 1902 Juli 12. Zeugnis der Kirchenmusik-Lehranstalt des Wiener Cäcilien-Vereines, Orgelschule.
9. 1903 März 16. Zeugnis über das Engagement im Orchester des Hofkapellmeisters Ziehrer (handschriftlich in Kurrentschrift, geschrieben und gezeichnet von C.M. Ziehrer)
10. Abschrift von I 1/9 in Lateinschrift
11. Jahres-Zeugnis des „Conservatorium für Musik und darstellende Kunst der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien“
12. 1930 Jan. 6. Bewilligung des Gesuchs um Aufnahme in den Heimatsverband der Stadtgemeinde Baden
13. 1934 Sept. 18. Heimatschein der Stadtgemeinde Baden
14. 1937 April 30. Lichtbildausweis: Legitimation der „Staatlich genehmigte Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger (A.K.M.)“
15. 1945 Aug. 20. Amtsbestätigung des Marktes Schörfling am Attersee, daß dem Musikdirektor B.N. beim Einmarsch in Baden bei Wien sämtliche Dokumente, u.a. der Rentenbescheid, in Verlust geraten sind
16. 1945 Aug. 31. Identity Card / Identitätsausweis Nr. 4614, ausgestellt vom Gendarmerieposten Schörfling
17. 1946 Mai 6. Amtsbestätigung, daß B.N. am 13. März 1938 in Baden das Heimatrecht besaß
18. 1946 Mai 13. Lichtbildausweis (Vier Sprachen-Ausweis), ausgestellt von der BH Baden
19. 1949 Feb. 28. Sterbeurkunde (verstorben im Krankenhaus Baden am 8. Juli 1948)

I 2. Briefe, Fotos, Widmungen

1. 1920 Aug. 19. „Lieber Freund!“ Widmungsgedicht von E. Fiebrich, Wien (Spiritusabzug)
2. 1932. B.N. mit Tanzbär, Foto im Ansichtskartenformat, auf der Rückseite beschriftet „Alland 1932“ (schwere Feuchtigkeitsschäden)
3. ca. 1932 (?), Kurorchester (?), sitzend, 4. v.l.: Karl Wiesmann, 2. Reihe, 3. v.l.: B.N.; Foto im Ansichtskartenformat
4. 1941 Juli. „Stoßseufzer der Weintrinker“, gez. L. Gruber 1941, Widmung: „Meinem lieben, armen, bedauernswerten Kollegen, Chordirektor Nefzger mitleidsvoll gewidmet. Baden im Juli 1941.“
5. (1941, Juli.) Kuvert zu I 2/4, mit Bleistift beschrieben: Da niemand geöffnet hat, kommt L. Gruber demnächst zu einem Krankenbesuch.
6. 1947 Sept. 17. Postkarte von Joh. Mann, Bad Vöslau, mit Bitte, die Pastormesse von Gruber zu übersenden.
7. 1947 Okt. 12. Postkarte von Joh. Mann, Bad Vöslau: Die Pastormesse ist angekommen. Um Notenpapier zur Abschrift der Orgelsolo-Messe von Mozart wird er schwedische Verwandte anschreiben.
8. (1947?) Briefkonzept in Bleistift: In Österreich ist aus Papiermangel kein Druck von Mozarts „Badener Messe“ möglich (Zitat Keldorfer: „Ich lass’ mir den Kopf abschneiden, wenn diese Messe keine Messe von Mozart ist“), bitte um einen guten Rat.
9. 1947 Nov. 11. Luftpostbrief von Mrs. L. Meszaros, US (maschineschrieben): Ein Care-Paket für B.N. ist unterwegs; wie schrecklich, daß B.N.s Haus weggenommen wurde. Ich habe keine Stimme mehr. Bitte um genaue Angaben, welche Art Notenpapier gebraucht wird.
10. 1948. Fünf Fotos, auf 1 Blatt Papier aufgezogen: „beim Komponieren im Kaffeehaus“ (2 Fotos), vor dem Undinebrunnen (aus den 30er-Jahren), Paßbild, „Fronleichnam 1948“.
11. 1948. Fotomontage: B.N. an der Orgel, Anfang des „Vater unser“, op. 36, signiert
12. 1948 Juli 12. Grabrede von Prälat Stoiber (maschinschriftlich)

I.3 Zeitungsartikel und gedruckte Programme

1. 1911 Jan. 18. Promenadekonzert: „Mizzerl Polka“ und „Bergkraxler-Marsch“ von B.N. (Zeitungsausschnitt)
2. 1911 Jan. 23. Dank für die Kirchenmusik bei einer Hochzeit (Za.)
3. 1911 Aug. 12. Mozartfeier (Badener Volksblatt)
4. 1924 Mai 29. Festkommers ... aus Anlaß der Anwesenheit des Wiener Schubertbundes und der Internationalen Herren Journalisten. Vortrags-Ordnung, Preis 3000 Kronen (Programm)
5. (1924?) Juli 10. Vereinigung Badener Musikfreunde, „Die Schöpfung“, Preis K 1000 (Programm)
6. 1946 Jan. 19. Kirchenmusik (Za.)
7. 1946 Feb. 23. Programm des Kirchenmusikvereins, u.a. „Badener Messe“ (Badener Zeitung)
8. 1946 April 20. Kirchenmusik am Ostersonntag, u.a. „Badener Messe“ (Badener Zeitung)
9. o.D. Drei Badener Buben, die B.N. unterrichtete, sind bei den Wiener Sängerknaben aufgenommen worden (Za.)
10. (1946?) Nov. 1. Kirchenmusik (Za.)
11. 1948 Juli 17. „Chordirektor Professor Bernhard Nefzger zum Gedenken“ (Badener Volksblatt Jg. 40 / Nr. 28) (3. Exemplare)
12. 1948 Juli 17. „Bernhard Nefzger +“ (Badener Zeitung Jg. 69 / Nr. 29)

13. 1955 Okt. 22. „Kirchenmusik in der Pfarrkirche zu St. Helena“. Zum Dank für die Befreiung Österreichs wird die „Dankmesse“ von B.N. aufgeführt, die eigentlich 1942 zum Dank für den zu erwartenden Sieg im Weltkrieg entstanden war.
14. 1956 Jan. 28. „Kirchenmusik in Baden St. Helena 1955“. Die Dankmesse von B.N. wurde „dem Wunsche des Komponisten entsprechend“ zum Dank für die Befreiung gesungen.
15. 1929. „B. Nefzger. Grosse Messe B-Dur Op. 45“
 - Papierheft, in rotem Kartonumschlag, mit roter Schnur gebunden.
 - Eingeklebt Fotos, Programme, Schreiben, Zeitungsberichte
 - Am Titelblatt: „Sr. Excellenz Herrn Bundeskanzler Prälaten Dr. Ignaz Seipel in besonderer Verehrung gewidmet“
16. 1938 Sept. 3 – 11. „Beethoven-Fest“
 - Papierheft mit steifem, rotem Kartondeckel
 - Eingeklebt Programme, Zeitungsausschnitte und die ganze Nr. 479 der Zeitschrift „Die Wiener Bühne“, Sept. 1938, die unter dem Motto „Baden 1938“ stand.

Fasc. II (Archivverzeichnisse)

1. „Verzeichnis über sein eigenes Noten-Archiv. Angelegt 1940 B. Nefzger, Chordirektor Baden“

kleinkariertes Schreibheft mit elastischem Kunstledereinband, 133 Seiten

S. 1 Inhaltsverzeichnis:

A Messen und Requiem

B Gradualien und Offertorien

C Verschiedene kirchenmusikal. Werke

D Profane Musik

E Instrumentalmusik

F Verschiedene Bücher über Musik und zum Musikstudium

G Klavierauszüge und Partituren

H Verzeichnis der musikal. Werke B. Nefzger

I Verzeichnis der von B. Nefzger eingerichteten musikal. Werke

K Verzeichnis der unter C 87 gehörigen Werke des Anselm Hüttenbrenner

S. 126 Notizen zum liturgischen Gebrauch verschiedener Musikstücke

2. Alphabetisches Verzeichnis nach Komponisten (evtl. Titel)

liniertes Schulheft mit violetter Papierumschlag, unbeschriftet und undatiert, in Bleistift geschrieben

3. „Notes“ (beigelegt in II 2)

liniertes Notizheft im A 6 Format mit verschiedenen Verzeichnissen:

Kirchenchor-Mitglieder 1947-1948

Messen mit Orgel

Adressen

Kirchenjahr 1945 – 1946 (die aufgeführten Messen)

Besetzung der Lamentationen

Chor des Kirchenmusikvereines 1946

Fasc. III (eigene Werke)

1. Mappe „Partitur der Männerchöre u. Gemischter Chöre von Bernhard Nefzger“

Die Reihenfolge entspricht der im eingeklebten Inhaltsverzeichnis (im Vergleich dazu fehlt allerdings einiges); dazugelegt wurde aus konservatorischen Gründen das „Vater unser“, op. 36

1.1. „Weißt du noch“?

3 Partituren, Spiritus-Abzüge, op. 6 (Nefzger-Verzeichnis D 71)

1.2. „D’rechte Lieb’. Worte in nied-öst. Mundart von J.G. Frimberger. Männerchor von Bernhard Nefzger Op. 20. Dem Wiener Schubertbund und seinem Chormeister Herrn Professor Viktor Kelderofer in besonderer Verehrung gewidmet.“

Partitur, Druck im Selbstverlag (Druck L. Walter)

1.3. „Zwei Volkslieder für Männerquartett. Satz von Bernhard Nefzger.

1. ’s Gams’sschiass’n

2. Geh’ is’ her über d’ Alm“

1 Autograph (am Ende sig. B. Nefzger 1937), Aufführungsmaterial (handschriftlich), op. 26, Nr.3

1.4. „’s Gams’lschiass’n“. Volkslied. Satz von Bernhard Nefzger, op. 27, Nr.1“

1 Autograph (sig. B. Nefzger), 14 Spiritus-Abzüge (Nefzger-Verzeichnis D 74)

1.5. „O Schicksal. Volkslied, bearbeitet v. B. Nefzger“

Sopranstimme, Autograph

1.6. „Zwei Volkslieder für vier Männerstimmen. Satz von Bernhard Nefzger.

1. Über d’Alma

2. Wann der Schnee von der Alma“

Autograph (beide am Ende sig. B. Nefzger, Baden 1937), op. 26, Nr.2; op. 28, Nr.1

1.7. „Beim Morgengrau’n. Lied eines ostmärkischen Soldaten 1939/1940 (K. Bartha u. A. Grill). Bernhard Nefzger Op. 37.“

Partitur, Spiritus-Abzug

1.8. „Wiegenlied vom Leithaberg (Adele Kment), Bernhard Nefzger Op. 51“

Partitur, Spiritus-Abzug (Nefzger-Verzeichnis D 83)

1.9. „A’ Waldbua bin i’. Volkslied aus Nieder-Oesterreich. Satz von Bernhard Nefzger Op. 28 Nr. 2“

Partitur, Spiritus-Abzug

1.10. „Am Berg steht a’ Häuserl. Worte u. Musik von Bernhard Nefzger. Op. 7“

Partitur und Aufführungsmaterial, Spiritus-Abzüge

1.11. „Sonnwendfeuer. Worte von Anton Grill. Bernhard Nefzger, Op. 56“

Partitur, Spiritus-Abzug

1.12. „Sturm. Worte von Gerhard Schumann. Bernhard Nefzger, Op. 55“

Partitur, Spiritus-Abzug

1.13. „Vater unser! (frei nach Prätorius) für eine Singstimme mit Orgel oder Klavier und gemischten Chor od. Männerchor von Bernhard Nefzger, Chordirektor zu St. Stefan in Baden bei Wien. Neuauflage anlässlich des Katholikentages in Wien 1933. Frau Bürgermeister Marie Kollmann in besonderer Hochachtung zugeeignet.“

Druck (Copyright 1933 by Th. Schmidts Nachfolger Jos. Blaha G.m.b.H. Wien-Leipzig“, op. 36

2. Mappe „Joriede. Ballade für Bariton mit Orchester von Bernhard Nefzger Op. 18“

2 Partituren, Aufführungsmaterial (Nefzger-Verzeichnis D 81)

Autographen (eine Partitur am Titelblatt sig. B. Nefzger, Baden b. Wien 1937)

3. Mappe „Stimmungsbilder. Suite von Bernhard Nefzger Op. 50“

Partitur, 63 Seiten, als Buch gebunden

Autograph (am Ende, S. 60, sig. Bernhard Nefzger, Baden, Juli 1936)

(Nefzger-Verzeichnis E 23)

4. Mappe „Hochzeitslied (O. Kernstock) für Männerchor und Vier Waldhörner von Bernhard Nefzger, op. 53“

Partitur, Autograph (am Ende sig. B. Nefzger, Baden 5.4. 1939)

Aufführungsmaterial, Spiritus-Abzüge

Bearbeitungen, Autographen

(Nefzger-Verzeichnis G 85)

5. Mappe wie Mappe 4

2 Partituren, Spiritus-Abzüge

1 Partitur, Autograph in Bleistift (am Ende sig. B. Nefzger, Baden 7.4. 1939)

(Nefzger-Verzeichnis G 85)

6. Mappe (beigelegt in Mappe 5) „Marschlied. Worte und Musik von Bernhard Nefzger. Op. 58 Nr. 1“

Partitur, Autograph

Stimmenmaterial teils Autographen, teils Spiritus-Abzüge

(Nefzger-Verzeichnis D 48)

7. Mappe „Eine Bauernhochzeit in Nieder-Österreich. Suite v. Bernhard Nefzger, op. 60“

Partitur, 40 Seiten, als Buch gebunden

Autograph (am Ende, S. 40, sig. B. Nefzger, Baden 1947)

8. Mappe „Missa in honorem St. Trinitas (!) (Schörflinger Messe) für Sopran, Alt, Tenor u. Bass mit Orgel, komponiert von Bernhard Nefzger, Op. 68“

Autograph in fest gebundenem Schreibbuch (Notenzeilen händisch gezogen!), 35 Seiten (sig. Am Ende, S. 33, B. Nefzger, Kammer am Attersee am 28. August 1945)

Vermerk auf der Papierhülle: Mangel an Notenpapier, Briefpapier, selbst auf Notenpapier liniert.

Titelblatt mit Aquarell: Holzhütte mit Landungssteg an einem See mit Segelboot, im Hintergrund Gebirge. Auf der nebenstehenden Seite Vermerk in Bleistift: In dieser Laube (nebenstehend) wurde diese Messe komponiert!

9. Mappe „Miserere. Alte Melodie für Männerchor von B. Nefzger“

Vorgedruckte liturgische Texte, auf Karton aufgezogen (7 Blatt), am oberen Rand überklebt mit ein bis zwei handschriftlichen Notenzeilen von B. Nefzger.

Fasc. IV (Werke anderer Komponisten)

1. W.A. Mozarts Messe in C, KV 337 (Missa Solemnis)

Alle Stimmen handgeschrieben, am Titelblatt signiert: Al. Hierz

Alle Stimmen mit Stempel: Eigentum B. Nefzger

1.-4. Organo – Soprano – Soprano – Alto

Das Titelblatt der Orgelstimme hat folgenden Text:

*Diese schöne Messe schrieb H. Ambros Rieder, Regenschori zu Perchtoldsdorf, aus dem eigenhändigen Manuscripte unsers unsterblichen W.A. Mozart's im Jahre 1797 ab. W.A. Mozart componirte diese Messe im März 1780 zu Salzburg u. verehrte sie H. Stoll, Regenschori zu Baden, als Eigenthümer.
(gezeichnet:) Al. Hierz*

Am Ende der Abschrift der Orgelstimme steht das Datum: *am 13. März 857.*

2. Das Glöcklein von Innisfär. Oder: Ein Weinachts-Abend in Schottland.

Gedicht von Fr. Halm, melodramatisch zur Deklamation mit Gesang und
Pianofortebegleitung bearbeitet

J.G. Mayer, op. 4

1. Klavierpartitur, Stimmen für gemischten Chor, Männerchor

Stark abgenützter Notendruck, in Papierheft neu aufgezogen

2. Das Glöcklein von Innisfär wie oben, Abschrift

3. Das Glöcklein von Innisfär, Harmonium

4. Das Glöcklein von Innisfär, Klavierbegleitung zu Duo- oder Triobesetzung

6 Fragmente eines stark beschädigten Notendrucks

Fasc. V (Die „Badener Messe“ von W.A. Mozart)

1. Mappe: „W.A. Mozart (Badener Messe) aufgefundene Stimmen“

Kartonmappe, am Rücken zerrissen, mit 16 genähten Papierheften (nach dem Wasserzeichen Ende 18. Jh.)

Am vorderen Deckel Vermerk in der Hand Bernhard Nefzgers: „Im Notenarchiv der Stadtpfarrkirche zu St.Stefan in Baden b. Wien wurde von mir das anbei liegende, vollzählige Stimmenmaterial einer noch unbekanntes Messe in C von W.A. Mozart im Jahre 1929 aufgefunden. (*Gezeichnet:*) Bernhard Nefzger, Chordirektor, Baden b. Wien 1929.

Kein Eigentums-Stempel Nefzgers, daher offensichtlich Leihgabe vom Kirchenchor St. Stephan!

(Nefzger-Verzeichnis A 47)

2. Mappe: „W.A. Mozart, Missa in C (Badener Messe)“

Partitur, gebunden in schwarzem Halbleder mit Goldprägung, 130 Seiten; handschriftlich, sig. S. 130: Bernhard Nefzger, Chordirektor an der Stadtpfarrkirche in Baden b. Wien, Baden am 14. April 1931.

Stempel „Eigentum B. Nefzger“

An der Innenseite des vorderen Buchdeckels eingeklebt 5 Zeitungsartikel zum Thema „Badener Messe“.

Zwischen dem vorderen Buchdeckel und dem Titelblatt eingeklebt zwei Notenblätter: „Zum Vergleiche zu Werken von Mozart“ (enthält Motiv-Vergleiche von der Hand B. Nefzgers, um die Echtheit der „Badener Messe“ zu erweisen)

Am rückwärtigen Deckel Notizen in Bleistift:

- „1. Aufführung (Uraufführung) 26./12 30 in Baden
2. Aufführung 7./12 31 Wien Schubertbund
3. Aufführung 26./12 31 in Baden
5. (sic!) Aufführung 21./4. 46 in Baden“

3. Mappe: „Missa in C (Badener Messe) v. W.A. Mozart“

Partitur in Kartonmappe, 121 Seiten in 11 Heften; handschriftlich, sig. S. 121: Bernhard Nefzger, Chordirektor zu St. Stefan in Baden b. Wien, Baden im Juni 1948.

Stempel „Eigentum B. Nefzger“

Beilage (V 3/12): Baß-Stimme, 8 Seiten, Spiritusabzug

Dem Kirchenchor Baden St.Stefan als Dauerleihgabe übergeben am 27. Feb. 2006

4. Mappe: „Mozart Badener Messe“

Schreibbuch mit festem, grün überzogenem Deckel und Goldprägung, handschriftliche Notizen, eingeklebte Zeitungsartikel, Programme und Korrespondenzen, insg. 41 beschriebene Seiten (etwa die Hälfte des Buches)

5. Mappe: Amerikanische Korrespondenzen zum Thema „Badener Messe“ 1932 – 1956, insg. 21 Blatt

(aufgefunden als nicht eingeklebte Beilagen in Mappe 4)

6. Mappe: Aktuelle Materialien zur „Badener Messe“ (Köchelverzeichnis, Scans, Umzeichnung des Wasserzeichens v. Rudolf Maurer u.ä.)